

bringt über die Welt...

hnmachts-Bock

Bitte wir unsere...

Unterreichenba...

nschirm

-Geschenk.

Mk. 4.— bis zum...

chirme

chirme

chirmfabrik

heim.

Brut...

den etc.

ren un-

und ein-

A. & H. Helfer

he 21, Fernpredker 11

Billige Preisel

g auf Wunsch.

n, Schuh-Gesch

Enj

Weihnachts-Gescheu

Damen

Schnür-

Spange

Bezugspreis: ...

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. Meyer, den Buchdruckerei (Jahres D. Strauß), für die Schriftleitung verantwortlich D. Ström in Neuenbürg.

Nr. 297.

Neuenbürg, Mittwoch, den 17. Dezember 1924.

82. Jahrgang.

Deutschland.

Befähigung der Gemeinde- und Körperschaftsbeamten.
Stuttgart, 15. Dez. Der Abg. Scheff (Dem.) hat folgende Kleine Anfrage gestellt: Das Reichsbildungsgericht für Beurlaubungskassen in Leipzig hat sich am 10. September 1924 mit den Befähigungsfragen der Amtsdienstverwaltungen und Schlichtungsbeamten beschäftigt. Seine Urteile werden nicht nur in den Kreisen der beteiligten Beamten empfunden, sondern sie widerprechen auch der vom Ministerium des Innern und den ihm nachgeordneten Stellen blühend für richtig erachteten Einfassung der abgeurteilten Beamtenstellen. Besonders widersinnig erscheint das Verlangen des Schlichtungsgerichts, schon bei mehr als vier einer Laufbahn angehörenden Beamten die Stellen nach dem Vorrang des Reichs zu schlichten. Ist der Herr Minister des Innern bereit, a) nach wie vor, auch den Reichsbehörden gegenüber dafür einzustehen, daß den württembergischen Gemeinde- und Körperschaftsbeamten eine ihrer vorzüglichen Ausbildung, ihrer bewährten Geschäftsfähigkeit und ihrer umfassenden beruflichen Verantwortung entsprechende Beförderung zuteil wird, b) zu beschleunigen, daß Folgerungen aus den erwähnten vom Schlichtungsgericht selbst nicht als grundsätzlich bezeichneten Urteilen für andere Körperschaften nicht gezogen werden, c) seinerseits auf die raschste Aufhebung des Reichsbeschlusses (nach vor dem 31. März 1925) hinarbeiten?

Abgabenschwierigkeiten in der Landwirtschaft.
Nach der schon unglücklich ausgefallenen Ernte hat der Landwirt jetzt auch noch darunter zu leiden, daß er sein Getreide nicht absetzen kann. Denn die Großmühlen haben es nicht notwendig, ihm seinen Weizen abzunehmen, der einmal in der Qualität nicht die gewöhnliche Güte erreicht hat, zudem aber auch noch umsatzsteuerpflichtig ist. Diesen letzteren Fehler hat nämlich der Auslandsmehlen nicht. Mit der Getreide ist es nicht viel besser. Die Großbrauereien Mänschen haben nach Meldungen aus Bayern Hunderte von Magazinen Weizen aus Schweden eingeführt, weil auch dieses umsatzsteuerfrei ist. Wie man diese Jurisprudenz der Inlandsproduktion gegenüber der des Auslandes betreiben will, wenn man gleichzeitig dem Bauer die seitherigen Steuern in ihrer ganzen drückenden Schwere ruhig beläßt — die seitherigen Ermäßigungen sind so minimal, daß sie gar nicht ins Gewicht fallen — ist schlechterdings unerklärlich. Der Landwirt wird letzten Endes keine Steuern in Natura entrichten müssen, wenn keine Weizen beschaffen wird. Die Kredite die er braucht, müssen unproduktiv bleiben, wenn sie lediglich zur Abtragung der Steuern dienen. Sie sollen keinem Betrieb wieder aufleben und nicht zunächst der Steuerkasse.

Graf Berchtesgaden nicht Kaiser-Kandidat.
Berichtentwurf ist der Versuchsballon aufgestiegen, daß eventuell die Deutsche Volkspartei im Reichstag den früheren bayerischen Ministerpräsidenten und Mitglied der Reichstagsfraktion der Bayerischen Volkspartei, den Grafen Berchtesgaden, als Reichskanzler in Vorschlag bringen werde. Demgegenüber erklärt das Organ der Bayerischen Volkspartei, der „Bayerische Kurier“, daß die Partei niemals und unter keinen Umständen sich zu einem derartigen Wagnis bereitfinden lassen werde und daß darum Graf Berchtesgaden, selbst wenn ein derartiges Ansuchen an ihn gestellt werden würde, mit einem glatten Nein antworten würde.

Verwilderung der farbigen Truppen in der Pfalz.
Die Verwilderung der farbigen Truppen in der Pfalz nimmt immer mehr zu. Allein aus den letzten Wochen des vorigen Monats liegen folgende Beweise vor: Im Germersheimer Wald wurde am 28. November eine Schlägerei, mit einem schweren Bruchleiden behaftete, christliche Frau aus Germersheim von einem farbigen Soldaten überfallen, mit der Waffe bedroht und in schändlicher Weise — auch widerrechtlich — verewaltigt. Infolge der kurzbarren Untat und des heftigen Zusammenbruchs ist die Frau schwer erkrankt und befindet sich in ärztlicher Behandlung. Am 21. November überfiel ein farbiger Soldat in Germersheim einen jungen Mann und machte ihn gewaltsam zu mißbrauchen. Am 23. November wurde in Speyer eine verheiratete Frau in einer Seitenstraße von zwei farbigen Soldaten überfallen. Bei der Abwehr erhielt sie einen Stich in den rechten Oberarm. Am 16. November drangen in Wellheim bei Germersheim zwei farbige Soldaten bei einem Bäckermeister ein und raubten unter Bedrohung mit der blanken Waffe einen Geldbetrag. Am gleichen Tage verübten in Dinslaken bei Germersheim zwei marokkanische Soldaten einen Raubüberfall auf einen 65jährigen Greis. Ein zu Hilfe eilender Bist erhielt einen Stich in die Brust. Die von farbigen Truppen teilweise in offener Stadt verübten Unthaten haben die Bevölkerung der Pfalz in größte Bestürzung versetzt. Wie der rheinische Verächterhatter des „Wanderer“ aus dem Reichsgebiet im Befehlen Gebiet nicht bloß eine Beleidigung und Demütigung des deutschen Empfindens, sondern auch eine fälschliche Bedrohung der öffentlichen Sicherheit und eine dummer Gefahr für Leib und Leben der Bevölkerung. Diese Erwörter, daß gewisse französische Behörden, die immer wieder von einer „Überführung der Siderheit Frankreichs“ sprechen, endlich die erforderlichen Maßnahmen zu ihrem eigenen Schutze gegen Ausschreitungen der Befehlstruppen treffen.

Wegen Landfriedensbruch verurteilt.
Weimar, 15. Dez. Vor dem Schöffengericht in Rudolstadt wurde gegen den Thüringischen Landtagsabgeordneten und Reichsgeordneten der Stadt Weimar, Schneider Böckert, die Arbeiter Vogt, Herbst und weitere 22 Arbeiter verhandelt, weil sie in der Sylvesternacht 1923 durch einen Anmarsch, dem ein befehlendes Transparent mit dem Schriftzügen und der Aufschrift: „Abtöt Kommissaristen“ vorangetragen wurde, die Sylvesternacht auf dem Marktplatz gestört und dem Einschreiten der Polizei Widerstand entgegengesetzt haben. Das Gericht kam zu folgendem Urteil: Böckert und Vogt je sieben Monate Gefängnis, Herbst acht Monate Gefängnis. Von den anderen Angeklagten wurden gemäß den Ausführungen des Staatsanwalts zwölf freigesprochen, zehn zu sechsmonatigen Gefängnisstrafen verurteilt.

Japan verurteilt.
Die Begründung des Herrn von Jagow erregt in der Presse einiges Aufsehen. Herr v. Jagow sollte bekanntlich bei einem Gesandten des Reichs-Büros im März 1920 Innenminister werden. Er wurde wegen Hochverrat zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt. Im vorigen Jahr waren von diesen fünf Jahren drei verstrichen. Herr von Jagow ist bereits aus der Haft entlassen worden. Man hat es, wie die „Völkische Zeitung“ mitteilt, mit einem besonderen Gnadenakt des Reichspräsidenten zu tun, der anscheinend sogar ohne Kenntnis der politischen Reichsleitung erfolgt ist. Allerdings war bekannt, daß das Reichsjustizministerium schon seit einem Jahr die Begründung des Herrn von Jagow betreibt und daß von Jagow sich in mehreren Gnadenersuchen an den Reichspräsidenten resp. an das Reichsjustizministerium gewandt hat.

Ausland.
Paris, 16. Dez. Marschall Lyautey hat an der Grenze von Spanisch-Marokko neun französische Bataillone konzentriert.
Paris, 16. Dez. In der gestrigen Nachmittagsitzung des Pariser Gemeinderats kam es zu ersten Schlägereien. Bei der Diskussion der dem städtischen Personal bewilligten Vorzuschüsse gerieten zwei Gemeinderäte in einen Wortwechsel. Es fiel das Wort „unehrig“. Der Belehigte antwortete mit einer Ohrfeige. Die Gemeinderäte nahmen für und gegen ihn Partei. Es regnete Ohrfeigen und Faustschläge. Die Sozialisten trachten schließlich die sich bekämpfenden Gruppen auseinander. Kurz darauf konnte der Präsident dann die angenehme Mitteilung machen, daß sich die Gegner verböhnt hätten.
London, 16. Dez. Im Unterhaus wurde der Jahrantrag der Arbeiterpartei zur Adresse auf die Thronrede mit großer Mehrheit abgelehnt.
Paris, 15. Dez. Wie Reuters meldet, hat die Untersuchung bezüglich der Ermordung des Erzherzogs ein weiteres wichtiges Komplotz enthüllt, das sich nicht allein auf Belgien beschränkt.
Wie der Völkerverbund von England respektiert wird
Der Völkerverbund wird von England nur soweit anerkannt, als er anderen Ländern die Hände bindet. In englische Angelegenheiten darf er nicht hineingreifen. Der Völkerverbundssekretär forderte die britische Regierung auf, den mit Irland geschlossenen Vertrag beim Völkerverbund einzutragen zu lassen, England lehnte das ab, da das Verhältnis zwischen England und den übrigen Staaten der Vereinten Königreiche weder vom Völkerverbund noch von anderen internationalen Verträgen berührt werde.

Kollekt verlangt Kredit.
Das Kriegsministerium teilt avulich mit, daß General Kollet von der Kammerkommission die Wiederherstellung des Kredits von 20 Millionen Franken verlangen will, den der Kammer in ihrer Freilag-Sitzung trotz der Opposition des Kriegsministers und des Berichtslatters von dem Kriegsbudgetplan abgelehnt hat. Die Gerichte, wonach 5000 Offiziere entlassen werden sollen, sind demnach völlig unbegründet.
Frankreichs diplomatischer Schritt in Madrid.
Paris, 16. Dez. In Madrider Meldungen von angeblich französisch-spanischen Verhandlungen über Marokko wird am 16. Dezember bemerkt, die französische Regierung habe durch ihren Botschafter in Madrid die spanische Regierung um genaue Angaben über die Lage der spanischen Truppen in Marokko ersucht. Diese Anfrage, auf welche Spanien bisher nicht geantwortet habe, sei durch die kritische Lage der spanischen Truppen in Marokko veranlaßt worden. Von Verhandlung, a sei einwilligen keine Rede. In französischen politischen Kreisen wird betont, Frankreich habe nach den früheren Vereinbarungen freie Hand in Marokko. Es habe durch das Abkommen von 1912 Spanien die Mitsprache überlassen in der Erwartung, daß Spanien in der Lage sei, seine Verpflichtung dort zu bewahren. Bei der französischen Anfrage handelt es sich jetzt darum, festzustellen, ob die Lage im nördlichen Marokko sich anders gestalten werde, als 1912 vorgesehen wurde.
Verstärkung der Marokko-Krise.
London, 16. Dez. Die Lage in Spanien und Marokko wird in hiesigen diplomatischen Kreisen mit großem Interesse und nicht ohne Besorgnis verfolgt. Ein Beamter der hiesigen spanischen Botschaft sprach sich dem Vertreter der „Daily Express“ gegenüber folgendermaßen über die neue Wendung aus: Als dies sei nur ein Teil einer allgemeinen, durch auswärtige Propaganda angezettelten Bewegung, die in Ägypten begonnen, sich dann nach Tunis ausgebreitet und jetzt die 10000 Mann der Angeros ergriffen habe. Die neuesten hier eingehenden Meldungen aus Marokko lauten beruhigend. Dem „Daily Express“ wird aus Tanger mitgeteilt, daß der spanische Kolon von Alcazar Seguir, der von den aufständigen Stämmen überhand genommen wurde, eine Garnison von 60 Mann hatte. 15 Truppen wurden getötet. Der Rest wurde zu Gefangenen gemacht. Der Vollen wurde zerstört. Die Angreifer gehörten zum Kanakos-Stamm und zu anderen Stämmen. Eine Anzahl eingeschickter Strafgefangener, die sich gegen ihre Wäpflinge anlehnten, hätten sich angeschlossen.
Amerika und die deutsche Finanzlage.
Das amerikanische Handelsdepartement veröffentlicht einen Bericht des amerikanischen Handelskommissars Miller in Berlin über die deutsche Finanzlage. Der Bericht ist, da er auf Grund der deutschen Statistikern abgefaßt ist, äußerst optimistisch und wird von der ganzen Presse stark beachtet. Er hebt den Ueber-

schuß des deutschen Handelsbetriebs hervor; er wird deswegen als wichtig bezeichnet, weil er ein erfolgreiches Arbeiten nach dem Davosplan verspricht.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.
Neuenbürg, 16. Dez. (Umsatzsteuererklärungen für 1924.) Vom Landesfinanzamt Stuttgart werden die Umsatzsteuerpflichtigen aufgefordert, die vorgeschriebenen Steuererklärungen bis spätestens 31. Januar bei dem für sie zuständigen Finanzamt schriftlich einzureichen oder die erforderlichen Angaben an Antistelle mündlich zu machen. Zur Erleichterung des Veranlagungsverfahrens ist bestimmt worden: 1. Die Angehörigen der Land- und Forstwirtschaft, sowie des Gartenbaus werden bis auf weiteres für die Umsätze aus diesen Betrieben — wozu auch die Landwirtschaftlichen Nebenbetriebe gehören — von der Pflicht zur Abgabe von Steuererklärungen entbunden. 2. Auch die sonstigen Steuerpflichtigen (Gewerbetreibenden, Angehörige freier Berufe usw.) brauchen eine Steuererklärung von sich aus nicht abzugeben, wenn sie auf Grund vorzuzügiger Prüfung nach bestem Wissen und Gewissen die Ueberzeugung erlangen, daß die Summe der Vorauszahlungen, die sie über ihre Umsätze des Kalenderjahres 1924 abgegeben haben, und die Summe der geleisteten Vorauszahlungen ihren tatsächlichen steuerpflichtigen Umsätzen im Kalenderjahre 1924 entspricht. Bei verspäteter Einreichung einer vom Finanzamt angeforderten Umsatzsteuererklärung ist das Finanzamt berechtigt, einen Zuschlag bis zu 10 Prozent der endgültig festgesetzten Steuer anzusetzen. Das Gesetz bedroht diejenigen, die über den Betrag der Entgelte wesentlich unrichtige Angaben machen oder sonst vorsätzlich die Umsatzsteuer hinterzieht oder einen ihm nicht gebührenden Steuervorteil erschleicht mit Geld- und Freiheitsstrafen. Nach der Versuch ist strafbar.
Neuenbürg, 16. Dez. (Geltungsdauer der Sonntags-Rahlfahrtarten über die Weihnachtsfeiertage.) Da in diesem Jahre der 27. Dezember auf einen Samstag fällt, gelten die Sonntags-Rahlfahrtarten vom 23. Dezember mittags 12 Uhr bis zum 28. Dezember einschließl. Innerhalb der verlängerten Geltungsdauer können die Karten an jedem Tage zur Hin- und Rückfahrt benützt werden.
Neuenbürg, 17. Dez. Gestern vormittag hatte der Senfenschmied Eberhard Due das Unglück, die rechte Hand unter dem Hammer zu bringen, der unvorhergesehen niederstürzte und ihm drei Finger abdrückte. Der Arzt hofft, daß ein Finger noch gerettet werden kann.
Neuenbürg, 16. Dez. (Schont die Augen!) Eltern und Erzieher können nicht oft genug darauf aufmerksam gemacht werden, die Kinder zum Schonen der Augen anzubahnen. Wie oft kann man es beobachten, daß Kinder, besonders die Mädchen, bei einbrechender Dunkelheit ihre Nadeln, Stifte, oder sonstigen Arbeiten fortsetzen. Daß dabei das Sehbildnis geschwächt und der ohnehin schon weit verbreiteten Kurzsichtigkeit Vorschub geleistet wird, ist selbstverständlich. Deshalb nochmals: Nicht mit dem Licht sparen, das Augenlicht ist das kostbarste Gut des Menschen.
(Wetterbericht.) Die Depression im Westen ist vorübergehend durch einen Ausläufer des östlichen Hochdrucks aufgehoben worden, dürfte sich aber demnächst wieder bemerkbar machen, so daß für Donnerstag und Freitag unbehagliches, nachhaltiges Wetter zu erwarten ist.
Birtensfeld, 16. Dez. Heute früh 3 1/2 Uhr ertönte das Feuerlöschsignal. Das von vier Familien bewohnte städtische Wohnhaus des Gottlob Heischläger stand in Flammen. Die rasch herbeigeeilte Feuerwehr hat mit Weisheit und Energie eingegriffen. So konnte dem gefährlichen Element bald Einhalt geboten und das Feuer auf den Dachstuhl beschränkt werden. Da die angebliche Scheuer ebenfalls Feuer fing und diese im enghen Zusammenhang mit den übrigen Gebäulichkeiten der engen Rathausgasse steht, so hätte der Brand ein unheilvolles Unheil anrichten können. Nur dem energischen Eingreifen der Feuerwehr und dem Ausmaß, daß die Wasserleitung gut funktionierte und Windstille herrschte, ist es zu danken, daß eine große Feuerbrunst verhindert wurde.
Gerechtig, 14. Dez. (Künstlerkonzert.) Die neugegründete „Vereinigung für Winterkonzerte“ (Voting Dr. med. Kollig) gab gestern im Himmelswoll-Theater Saale des Hotels „Sonne“ ihre erste Darbietung in Form eines Konzerts von Künstlern des Lab. Landestheater Kassel. Diese erste Tat war gleich ehrenvoll für die Vereinstatler wie für die Aufführenden und löst für die vier folgenden Veranstaltungen das Beste hoffen. Eine vorbildlich gewählte Programmfolge maßvollen Umfangs fand eine durchaus vornehm gehaltene Wiedergabe, durch wertvolle Aufgaben höchst freudlich ergänzt. Kapellmeister Hans Koch am Becksteinorgel, der von Frau Konrad Müller-Kraus freundlich zur Verfügung gestellt worden war, bot in meisterhafter Weise Klavierwerke von Beethoven und Chopin und war ein ebenso feinsinniger Begleiter. Von eindringlichster Wirkung waren die Rezitationen von HILDEBURG WURHAMMER, die eine ganze Stufenleiter freilich empfindungen in Sprache und Mimik plastisch zum Ausdruck brachte. Wir erwähnen besonders die Goethe'sche Ballade „Der Gott und die Bajadere“ und Heines „Ballade nach Rensselaer“. Der liebe Sopran Gesänge von Fräulein Hilde Waj könnten die Darbietungen des Künstlertrios, insbesondere eine Arie aus „Roberte“ des lirisch verkörpertem italienischen Meisters Vaccini und die berühmte Vaganaria aus den „Dinatten“ von Weber. Die „Vereinigung“ bedarf keines weiteren Berechtigungsnochweises. Vorwärts auf dem glücklich betretenen Pfad! Die Vereinigung arbeitet im Sinne der notwendigen geistigen Anregung und wird jedermann gerne als Mithilfe begrüßen. Je zahlreicher sich die Teilnehmer zusammenschließen, desto umfassender und gediegener kann das Arbeitsprogramm aufrechterhalten werden.

Eine Sammlung für die Heimatkassette.

Bei unserer Sammlung im vergangenen Jahr zur Zeit der Inflation, da aller Besty auf schwanfendem Boden gehanden ist und keiner wusste, was ihm die kommende Zeit noch nehmen wird, da öffneten sich alle Hände und gaben gern und haben viel. Heute, da durch die Stabilisierung der Mark die Unruhe über sich genommen ist, da völlige Klarheit darüber herrscht, daß wir so arm geworden sind, wie Deutschland nur ein einziges Mal im Lauf seiner Geschichte gewesen ist, da weiß ein jeder, wie wenig er noch besitzt. Aber so arm da die vorkommende deutsche Mann und deutsche Frau — es gibt noch Viele, die viel viel ärmer sind als du!

Wirten unter uns leben Menschen, die fast alles entbehren müssen, was zu des Lebens Notdurft geböt, mitten unter uns wohnen sie, die nicht wissen, wo sie heute ihr Brot und morgen ihre Kartoffeln beschaffen sollen, die der Kälte nicht Stand halten werden, weil sie kein warmes Kleidungsstück haben, ihren Körper zu behüten und kein Holz, keine Kohle, ihre Stube zu erwärmen.

Trauen aber vor der Türe harret der eisige Winter, er wird unheimlich eintreten und seine erschauernde Kälte bereinigen in die verdödete Wohnung; denn längst ist alles dahingegen, was zur Verschönerung und Bequemlichkeit diente. Jetzt Alten, die einst „gute Tage“ durch ihre Arbeit hatten, die dennoch noch Träger deutscher Kultur gewesen sind, sie haben alles ihr Errungenes entwichen, ebenso wie jene anderen, die sich mit ihrer Handarbeit durchgehungen haben, bis ihre Kraft verlor.

In kalten Winternächten werden alle diese alten Menschen die Hände ringen und nicht haben, um sich gegen Hunger, Kälte und Krankheit zu schützen, ohne Trost und Hoffnung sehen sie die Stunde herbei, die ihnen Erlösung bringt aus solchem Dasein, und manch einer hat sie schon selbst herbeigeführt.

Die jungen Menschen mit ihrer heißen Sehnsucht nach Glück folgen trügerischem Glanz hin zu den Städten des Trambes, zu schmalen, wertlosen Vergnügungen und weiter hin, wo das Leben lacht und winkt, führt sie in Qual und Armut, sie werden ein Leben führen, von dem es keine Rückkehr zu ehrlicher Arbeit mehr gibt, und keine Hilfe zum Aufbau wird von solchen Jungen ausgehen, weil du verläßt.

Wohl hast du, diese Jungen sollen arbeiten und die Alten stützen, aber du weißt doch, daß unser armes gequältes Vaterland nicht mehr für jeden, der da Arbeit sucht, heute auch Arbeit ausbringen kann. Unermüdet sind diejenigen am Werk, deren Aufgabe es ist, Arbeit zu beschaffen und nachzusuchen, aber es gelingt nicht immer. Vergangen sind die Zeiten, da Armut mitleidend durch eigene Schuld gekommen war.

In jedem Stande, in jedem Lebenskreise in Stadt und Land sind jene Unglücklichen zu finden, die unschuldig in den Wirbel der Zeit hineingerissen sind. War das Elend in der Kriegszeit schon groß, so ist es heute durch die allgemeinen Verhältnisse, durch elementare Ereignisse im Riesenschaal gesiegt. Vor der Türe steht der Winter, im Hause jährt Frau Sorge ihren schwachen Schritt, angstvolle Blide der „hullos Verarmten“ schweifen über sie suchend umher in furchtbare Not. Dein Auge blide nicht trocken, wenn du mit hineingast in die Häuser der Armut, wenn du die kleinen Stuben kennen lernst, denken oft ein Dutzend alter und junger Menschen zusammengepackt in elendem Dasein sitzen. Alles, alles ruft dir ins Ohr, schreit dir ins Herz: Hilf, o hilf, der du noch etwas zu vergeben hast. Sieh dich um in deinem Schrank, in deinem Beutel, lege die Hand aufs Herz, deutscher Mann und deutsche Frau, hast du den Mut, jetzt zu verlagen, heute wo du aufgesehen bist, was du irgend kauft zu geben? „Es ist nicht viel“ meinst du, so gib ein wenig, aber wisse auch: Doppelt gibt, wer gleich gibt und gib es dorthin, wo man gewohnt ist zu verteilen, wo man für Stadt und Land sorgt. Da und dort ist wohl noch einer, dem ein Teil seines Besizes an trüblichen Tagen verblieben ist, er möge uns bringen, wie in jenen Zeiten, da Reichum zu edlen Taten verpflichtet hat. Ihr aber, ihr neuen Reichen, auf die wir ganz besonders hoffen, lernet wie herrlich die Macht des Geldes ist und schenket, was euch eine Entbehrung auferlegt.

Alle aber dient im Dienste an den Armen unserem Vaterlande, die Zeit ist da, wo es gilt Brücken zu schlagen über alles trennende, die Zeit, in der alle Deutschen einander helfen müssen in drückender und schmerzlicher Liebe.

Niemals ist unter Diktat ungehört verhallt.

Delewe Reis.

Baden.

Stillingen, 13. Dez. Nachdem die Verhandlungen der Altag (Albtalbahn) mit der Stadt Karlsruhe wegen eines Anschlusses an der Betriebsführung der Albtalbahn zu einer Einigung geführt haben, werden vom 16. Dezember ab sieben weitere Jagdwägen zwischen Stillingen und Karlsruhe gefahren.

Wiesbaden, 15. Dez. Welche Folgen offenbar nur kleinere Verletzungen nach sich ziehen können, zeigt der Tod des 26 Jahre alten Arbeiters Karl Ebert, der gestern vormittag im hiesigen Krankenhaus gestorben ist. Ebert fiel von einem Balken, der sich eine Weile vorlegte am Daumen zu, in die Schmitz kam. Er beachtete dies nicht und nach acht Tagen trat Blinddarmentzündung ein, der den Tod des jungen Mannes im Gefolge hatte. — Aus dem Männerzuchhaus sind am Samstagabend zwei Schwerverbrecher entflohen. Die beiden betreten den im Hof zur Zeit in Bau befindlichen Neubau einer Werkstätte, unter dessen Material sie eine Strickleiter verborgen hatten, mit deren Hilfe sie über die Mauer entwichen. Man nimmt an, daß der eine Verbrecher, der noch 15 Jahre absitzen hätte, die Mauer nach Mannheim eingeschlagen und der andere mit fünf Jahren befristete sich in die Forstbörner Richtung entfernt hat. Den Ausreißern müssen Zivilkleider zur Verfügung gehalten haben, denn in ihren Sträflingskleidern wären sie auf ihrer Flucht unfehlbar erkannt worden.

Weissenbach (Wurgtal), 15. Dez. Einen Eedentich gab es am Sonntag mittag wieder in dem Steinbruch, der sich fast vor dem Eingang des Ortes befindet. Nur wenige Minuten nach dem Ausfahren des Mittagsguges talwärts lösten sich überhängende Erdmassen los und stürzten mit großem Getöse hernieder. Der Truch ist so weit von der Bahnhofsstation entfernt, daß die Eisenmassen nicht auf die Schienen herabgefallen sind und eine Verkehrshinderung dadurch nicht veranlaßt wurde.

Offenburg, 15. Dez. Am Sonntagabend gab eine seit Wochen hier gastierende Menagerie ihre Abschiedsvorstellung. In den Reden war angekündigt, daß zwei Offensburger den Löwenfang während der Dressurvorführung betreten und mit dem Dompteur 66 spielen würden. Zu Beginn der Vorstellung machte die Direktion bekannt, daß der Landeskommissär dieses Vorhaben der beiden Offensburger nicht zulassen werde. Trotz des Polizeigebots führten die zwei Offensburger ihr Vorhaben durch. Die Löwen verhielten sich ruhig.

Waldheim, 16. Dez. Die deutsche Gendarmerie übernahm in Reusenburg von der französischen Gendarmerie zwei Individuen, die wegen verschiedener Straftaten von den Gerichten ihrer Heimatstaaten gesucht werden. Es handelt sich um einen 27jährigen Polen, der in eine mit einer Schießerei verbundene Raubaffäre verwickelt ist, und um einen 21jährigen Italiener,

der sich in einer kaufmännischen Stellung in Serbien untergeschlagen hat und zu suchen kommen lassen. Die beiden wurden zunächst ins hiesige Amtsgefängnis gebracht; sie sollen zur Aburteilung ausgeliefert werden.

Aus dem Wisental, 15. Dez. In der Ortschaft Sauningen trat während der Reichstagswahlbewegung in einer von den Kommunisten einberufenen Versammlung als Hauptredner ein Fremder auf, der für das Großrats-Mitglied Bödemann aus Pöbel ausgegeben wurde. Künftig war allerdings, daß der Redner den Vorpolitischen, der mit ungeschickter Dienstweise der Versammlung auswich, mit einem Eisenbahnverwechslung, während doch in Pöbel bald jedes Kind die Uniform der deutschen Eisenbahn kennt. Bald darauf sprach beredete Redner in einer Wahlversammlung in Winnen, wo er sich aber nicht nannte. Es wird nun vermutet, daß der Agitator ein verkappter, deutschsprechender Russe war, der vielleicht mit falschem Paß sich in Deutschland herumtrieb.

Konstanz, 15. Dez. Vor einigen Wochen hat sich die in der Südküstenstraße wohnhafte Ehefrau Marie Kühle, deren Ehemann sie vor Jahresfrist verlassen hat und nach Amerika ausgewandert ist, durch Leihen der Gasbahnen in ihrer Wohnung zu vergiften versucht. Sie wurde demtustlos in das hiesige Krankenhaus gebracht, wo sie bis heute auch war. Gestern hatte sie Abgang. Abends 8½ Uhr sprang sie beim Pulverturm in den Rhein. Sie wurde von dem Fischer Braunbach noch lebend gerettet. Heute früh ist sie nun im hiesigen Krankenhaus an Herzlähmung gestorben.

Konstanz, 15. Dez. Infolge der billigen Fleischpreise in Deutschland laufen seit Monaten die schweizer Grenzschmuggler ihr Geschäft in deutschen Grenzorten. Die Preise differieren in Deutschland um mehr als 50 Pfennig gegenüber denen der Schweiz. Diese Fleischausfuhr nach der Schweiz hat beträchtliche Formen angenommen. Während noch der September d. J. 9007 Kilo erreichte, erreichte der Oktober die Ziffer von 24 907 Kilo, der November sogar mehr als 40 000 Kilo. Die schweizerischen Grenzschmuggler setzen sich durch die Fleischfuhr von Deutschland schwer geschädigt und haben dem Bundesrat eine Eingabe unterbreitet, in der sie um sofortiges Verbot der Fleischfuhr aus deutschen Gebieten bringen eruchen.

Konstanz, 16. Dez. Auf Schloß Krenzenberg am Untersee (Kanton Thurgau) ist ein schweizer Einbruchdiebstahl entdeckt worden, der vermutlich in der Nacht auf Sonntag verübt worden ist. Der Täter hatte eine ganze Anzahl wertvoller napolionischer Gegenstände gestohlen. Bekanntlich diente das Schloß wiederholt dem Kaiser Napoleon III. und namentlich lange Jahre hindurch der Kaiserin Hortense zum Aufenthalt. Die Regente schenkte das Schloß dem Kanton Thurgau. Soweit bisher festgestellt ist, wurden zahlreiche Goldstücke, goldene und silberne Gegenstände gestohlen. Der Täter scheint kein Kunstkenner gewesen zu sein, denn er ließ die Gegenstände von größtem Wert liegen. Von dem Täter fehlt bisher jede Spur. Unter den gestohlenen Gegenständen befindet sich auch ein sehr wertvolles Bild, das Christus am Kreuze darstellt. Schloß Krenzenberg liegt auf der Höhe oberhalb Ermatingen, gegenüber der Insel Weidenau.

Wannheim, 13. Dez. Auf dem Rhein treten bei der gegenwärtig herrschenden Kälte Schiffsahrt immer wieder neue Dampfer in Erscheinung, die davon Zeugnis ablegen, wie stark der Flußbauwerkbau in letzter Zeit betrieben worden ist. So erregt jetzt der auf seiner ersten Bergfahrt bezifferte neue Maschinen-Dampfer „Brest“ durch seinen stattlichen Bau und modernen Einrichtungen berechtigtes Aufsehen. Der Dampfer baute mit vier Schlepplatern über 100 000 Zentner Kraft und Kohle für oberdeutsche Stationen an Bord.

Bermischtes.

Sachhumor. Im Allgäu wird ein Witz viel beachtet, den sich einige mit Humor begabte Bewohner einer Gemeinde geleistet haben. Dort letzte ein mandatschmänniger Gemeindevorstand, der aber bei der Wahl ganz gründlich durchfiel. Am Tage nach der Wahl erschienen vor seinem Hause einige ehrliche Murrer in voller „Ausrüstung“ und machten sich daran, an die Arbeit zu gehen. Da stürzte der Hausbesitzer zur Tür heraus und schrie sie an, was sie da machten. „Das doch wollen wir zumauern, durch das du gehen durchgefallen bist“ — war die falltüchtig gegebene Antwort, worauf der Hausbesitzer schlemig verfuhrte.

Lombarder „Kopfenbrecher“. Am frühen Morgen wurde am letzten Sonntag auf einem Dache in Londoner Westen einer der berühmten „Kopfenbrecher“ festgenommen. Diese Leute verhandeln ihren Kames der Gewandtheit, mit der sie Passagen erklettern, um ihre Einbrüche auszuführen, denen in den letzten Wochen der Berlin- und Brabantenschnaud mancher mondänen Dame zum Opfer gefallen ist.

Amerikanische Polizei im Bunde mit Whisky-Schmugglern. Aus Renoport wird gemeldet: Die Bundesstaatsanwälte haben eine Untersuchung eröffnet, um festzustellen, wie es möglich war, daß Alkohol im Werte von 50 Millionen Dollars im Staate Nevada Jersey in den letzten Monaten gelandet werden konnte. Laut Aussagen machte ein Schiff der Renoporter Hafenpolizei oft an dem Dache fest, wo der weiße Alkohol gelandet wurde. Die Untersuchung ergab, daß die Polizeibehörden der Stadt Renoport mit den Schmugglern zusammenarbeiten und die Whisky-Ladungen durch die Straßen der Stadt eskortierten. Auch konnten Schmugglerschiffe in vollem Tageslicht ungehindert ihre verbotene Ladungen löschen.

Dr. Edener Ehrenbürger von Hensburg.

Dr. Edener wurde am Sonntag von der Bevölkerung in seiner Heimatstadt Hensburg empfangen. Die Stadt prägte im Flogenschmud. Die offizielle Begrüßungsfeier fand nachmittags im Kolosseum statt, wo Dr. Edener vom Oberbürgermeister begrüßt wurde. Am Schluß seiner Ansprache überreichte der Oberbürgermeister Dr. Edener den Ehrenbürgerbrief der Stadt. Dr. Edener dankte für die Ehrung und gab einen Bericht über seine Amerikareise.

Zum Haarmannprozeß.

Hannover, 15. Dez. Das Polizeipräsidium von Hannover sendet der Presse u. a. folgende Mitteilung: In der Schwurgerichtsverhandlung gegen Haarmann sind mehrere Angekluldigungen gegen die Polizei vorgebracht worden. Die gegen einzelne Polizeibeamte erhobenen Beschuldigungen bilden den Gegenstand einer Disziplinäruntersuchung, deren Abschluß mit Rücksicht auf den Prozeß gegen Haarmann ausgesetzt worden ist. Es wird ferner festgestellt, daß Haarmann niemals in einem Dienstverhältnis zum Polizeipräsidium gestanden hat und niemals als politischer Agent verwendet worden ist. Ferner hat Haarmann niemals einen Polizeiausweis, d. h. ein Papier gehabt, das ihn als Polizeigeübten legitimierte. Die Untersuchung hat keinen Anhaltspunkt dafür ergeben, daß der Vertreter der Kriminalpolizei mit Haarmann über das untermeidliche und notwendige Maß hinausgegangen ist.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 16. Dez. Dem Dienstagmarkt am Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 133 Ochsen (unverkauft 15), 21 (1) Bullen, 270 (10) Jungbullen, 240 (10) Junglinder, 126 (8) Kühe, 1092 Kälber, 1225 (90) Schweine, 110 Schafe. Erlos am 1. Jhr. Lebens-

gemittelt: Ochsen 1. 45—48 (1. Jhr. Markt: 44—47), 2. 37—42 (37 bis 41), 3. 30—35 (unv.), Bullen 1. 45—47 (44—48), 2. 39—43 (39—42), 3. 32—37 (31—38), Junglinder 1. 50—53 (49—52), 2. 41—48 (40 bis 45), 3. 30—37 (unv.), Kühe 1. 29—30 (30—40), 2. 19—27 (19 bis 28), 3. 11—17 (12—17), Kälber 1. 72—75 (71—74), 2. 63—70 (60—68), 3. 52—60 (50—57), Schafe 1. 58—65 (56—62), 2. 40—48 (35—50), Schweine 1. 81—83 (81—84), 2. 73—77 (76—80), 3. 66 bis 72 (69—74), Sauen 60—74 (60—76) Mk. Verkauf des Marktes: Unkonsum lebhaft, später abflauen.

Flörsheim, 15. Dez. (Schlachthofmarkt.) Auftrieb: 18 Ochsen (unverkauft 3), 4 Kühe (1, 28 Kälber (1), 20 Ferkel (—), 2 Kälber, (—), 8 Schafe (—), 350 Schweine (57). Bezie für 1 Pfund Lebendgewicht: Ochsen 1. 46—48, Kälber 1. 48—52, Ochsen und Kälber 2. 38—42, Kühe 32—42, Ferkel 42—48, Kälber 65—70, Schweine 78 bis 82. Marktverkauf: lebhaft. Die Preise für für nächsten gemogen Tiere und höchsten sämtliche Spezies des Handels als Stall für Frucht, Markt- und Verkaufskosten, Unkonsum, sowie den natürlichen Gewinnsverlust ein, müssen sich also wesentlich über den Stallpreis erheben.

Fruchtpreise. In Weislingen a. Isenach 12 Mark Weizen 11.50—12, Gerste 11, Haber 7.50—8 Mark, in Weislingen a. Isenach alter Weizen 12—13.25, neuer 10—11.75, Dinkel 8—9, Roggen 10—11, Gerste 10—12.40, alter Haber 11—12.25, neuer 7—8, Weizenkleie 6.25, Roggenkleie 6, Riesen 4.60 Mark, im benachbarten bayerischen Weislingen Weizen 11.20—11.40, Roggen 11.50—12, Gerste 11.50—13.10, Haber 6.20—8 Mark pro Zentner.

Neuere Nachrichten.

Baden-Baden, 16. Dez. Gestern verschied nach kurzer Krankheit im 71. Lebensjahre Prinz Wilhelm von Baden-Weimar, Herzog zu Sachsen, K. Pr. Oberst a. I. d. N. Er war seit 1885 mit Gerda, Prinzessin zu Pleßburg und Sibirien vermählt, die ihn mit ihrem Sohn Hermann betrauert. Der Prinz lebt seit 1921 in Baden-Baden.

Eschach, 16. Dez. Der Gemeinderat küdiger aus Steinen i. W. der, wir noch erinnern sein dürfte, vor etwa 3 Jahren im Verlaufe von politischen Streitigkeiten den Dr. Winter getötet hat, ist dieser Tage aus der Haft entlassen worden.

Saarbrücken, 16. Dez. Die Delegierten der Eisenbahnenarbeiter in Saarbrücken sind heute vormittag wegen Lohnabstufungen in den Streik getreten. Die gesamte Belegschaft von 12 Uhr vor das Direktionsgebäude, um gegen die Nichterfüllung ihrer Forderungen zu demonstrieren. Es wurde eine Delegation entsandt, deren Verhandlungen aber ohne Ergebnis blieben. Das Direktionsgebäude selbst war durch ein zahlreiches Polizeiaufgebot abgesperrt. Zwischenfälle haben sich nicht ereignet. Heute abend fand eine Sitzung des Vorstands des Deutschen Eisenbahnenarbeiterbundes statt, worin über die zu treffenden Maßnahmen Beschlüsse gefaßt wurden.

Köln, 16. Dez. Auch das dritte Opfer des Unfalls am Hochhaus in der Nähe des Güterbahnhofs liegt im Hospital seinem Verletzungen.

Köln, 16. Dez. Die Kölner Staccosammlerliste ist jetzt gegen die sozialdemokratische „Ameisene Zeitung“ ein Offizialverfahren wegen Beleidigung des preussischen Kultusministers Dr. Buehling ein, dem in einem Artikel „brutale Demagogie“ nachgesprochen worden war.

Berlin, 16. Dez. Die Wohnung des Hinzerscheu Heugland in der Friedrichstraße wurde von Einbrechern heimgesucht. Die erbeuteten Eisenarbeiten, Edelsteine, Juwelen, Geldscheine und andere kostbare Stücke, die Heugland auf Expeditionen in Italien und Afrika gesammelt hatte. Als Täter wurde der 19jährige Sohn des im Hause wohnenden Vörmannsleute John festgenommen. In seiner Wohnung in der Zimmerstraße wurden verschiedene Eisenarbeiten gefunden, die nur aus diesem Diebstahl herrühren konnten. John gab nach längerem Leugnen die Einbrüche zu und behauptet, er sei in der Wohnung gewesen zu sein. Ein großer Teil der gestohlenen Gegenstände ist wieder beigebracht.

Berlin, 16. Dez. Die Wästen, welche von der Kriminalpolizei außer dem bereits festgenommenen Dennis Berguth des Hinzerscheu Hölcher, der heimgesucht des mehrfachen Diebstahls verdächtigt ist, auch ein angelegter Detektiv namens Selgati verhaftet worden, der ebenfalls im Interesse Hölchers Meinsche gestiftet haben soll.

Wien, 17. Dez. Das hiesige albanische Konsulat erhielt von der Regierung in Tirana folgende Mitteilung: Eine mit 78 griechischen und albanischen Kommandos bestehende Bande, welche die Ortshafit Kalavria besetzt hatte, wurde von albanischen Truppen über die Grenze zurückgedrängt. Eine andere auf serbischem Gebiet gebildete Bande von 80 Mann überschreitet die Grenze in der Nähe von Mutari, Klätere aber, als sie verfolgt wurde, unter Zurücklassung von Toten und Verwundeten nach Serbien. Die Präfektur in Kofosso meldet: Eine Bande von 1000 Kommandos, mit Geschützen, Maschinengewehren und Bomben bewaffnet, überschritten die albanische Grenze und griffen unsere Truppen an. Der Kampf dauert noch fort.

Budapest, 16. Dez. Die königliche Richte hat heute das Urteil im Vermögenskontrollations-Prozeß des Grafen Michael Korosai verhandelt und den Einspruch des Rechtsvertreters des Grafen abweisend das Urteil der zweiten Instanz bestätigt, wodurch dieses, rechtskräftig wird. — In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung unterbreitete der Finanzminister die Schlussabrechnung über den Staatshaushalt während des Karolyi-Regimes, die für die Zeitdauer von etwa 5 Monaten einen Ausfall von 2,9 Milliarden Krone aufweist, sowie die Abrechnung der Proletariaterrichterschaft, die für die Zeit von vier Monaten einen Ausfall von 5,6 Milliarden Krone zeigt.

Paris, 16. Dez. Der heutige über das Befinden des Ministerpräsidenten Herriot ausgegebene Bericht stellt eine anhaltende Besserung fest, betont aber gleichzeitig die Notwendigkeit, daß der Patient vollständig ruhig im Bett bleiben muß. Temperatur 37,3.

Paris, 16. Dez. Wie der „Motin“ berichtet, hat Deutschland die Einladungen, sich an der in Genoble im Mai 1925 stattfindenden Elektrizitätsausstellung zu beteiligen, angenommen.

Paris, 16. Dez. Bei den deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen sind im Augenblick in Paris 75 deutsche Sachverständige anwesend, darunter Vertreter der Schwerindustrie, des Textilindustries, der Glasindustrie, der keramischen Industrie, der Landwirtschaft. Der Führer der deutschen Abordnung, Staatssekretär Terndelenburg, wird am Donnerstag nach Berlin abreisen.

London, 16. Dez. Nachrichten aus Westaustralien betreffen dort das Völkerverbandsstatut als auf die Registrierung des englischen Vertrags nicht anwendbar. In Westaustralien soll man befürchten, daß durch einen Appell an den Völkerverband auf Grund der Registrierung die Nord-afrikanische Grenzfrage wieder aufgerollt werden würde. (Natalisch, der Völkerverband ist gleich gültig, wenn den Engländern oder Franzosen etwas nicht in ihrem Kraut paßt. Schluß.)

London, 16. Dez. Eine Verammlung der Arbeiterpartei, in der MacDonald den Vorschlag führte, lehnte die Zulassung des Kommunisten Sokolow als Mitglied der Arbeiterpartei ab.

Eine Interpellation.

Stuttgart, 16. Dez. Die sozialdemokratische Fraktion des Landtags hat folgende Interpellation in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen: Staatspräsident Bazille hat am 6. Dezember 1924 eine Kundgebung erlassen, in der er unter Berufung auf seine Stellung als Staatspräsident die Absicht erklärt, Württemberg zum „Lorkämpfer des nationalen Gedankens in Deutschland“ nach dem Vorbild der bayerischen Politik bis zum November 1923 zu machen. Die bayerische Politik ist zum November 1923 hat das Deutsche Reich mehrmals in große außenpolitische Schwierigkeiten gebracht, die Einheit des Reiches bedroht, die Durchführung von Reichsgesetzen erschwert, die Staatsbürgerliche Freiheit politisch ungeschänder Bürger beschnitten, die Kant-

Pfannkuch

Für die
**Weihnachts-
Bäckerei:**

- Schweine-Schmalz rein amerikanisch Pfd. 94 Pfg.
- Schweine-Schmalz deutsch raffiniert Pfd. 115
- Ruß-Schmalz reines Pflanzenfett offen Pfd. 72 Pfg.
- 1 Pfd. Würfel 76 Pfg.
- Kofosfett 1 Pfd. Tafel 68 Pfg.
- Landbu Feinstoff-Margarine 1/2 Pfd. Würfel 48 Pfg.
- Rußbutter Pfd. 78 Pfg.

Pfannkuch
A.M.B.H.C.

Neuenbürg, am Morgen Donnerstag



wogu höchst einladet
Karl Silbereisen.
Gründet
250 Mark
gegen prima Sicherheit und doppelten Zins von Selbstgeber auf 3 Monate.
Anerbote an die „Enztäler“-Geschäftsstelle.

Pfannkuch

Große Auswahl in
**Tabak-
waren**
Cigarren und
Cigaretten
in schönen
Weihnachtspackungen
Rauchtabake

Pfannkuch
A.M.B.H.C.

Ueber die Feiertage bringen wir einen vorzüglichen

„Weihnachtsbock“

zum Ausstoß. Wir bitten unsere verehrliche Kundschaft, die Bestellungen hierauf baldigst zu machen.

**Klosterbrauerei Gebr. Mönch,
Herrenalb.**

Gemeinde Schwann.
**Nadelstamm-
holz-Verkauf.**

Die schriftlichen bedingungslosen Angebote auf das in Abt. Saumwald des hiesigen Gemeindevwalds angefallene Stamm- und Sägholz I.-VI. Klasse mit 355 Am sind spätestens am Freitag, den 19. Dezember 1924, abends 7 Uhr, beim Schulh.-Amt einzureichen, bei welchem auch Auszüge erhältlich sind.

Gemeinde Würzbach, Ob. Calw.
Papier- und Brennholzverkauf.

Aus dem Gemeindevwald, Abteilung Becher und Becherberg, kommen am Montag den 22. Dezember 1924, nachmittags 2 Uhr, im öffentlichen Auktionsreich auf dem Rathaus zum Verkauf:
**79 Nm. Papierholz und
74 Nm. Brennholz**
Losverzeichnisse durch Waldmeister Fenschel, Gemeindevrat.

Für Weihnachten

- empfehlen wir bei billigen Preisen und nur guter Qualität:
- Schwarzwälder Rischwasser
 - Schwarzwälder Zwetschgenwasser
 - Weinbrand
 - Enztalperle, hochreiner Tafel-Bikör
 - Schützen-Likör (Tafel-Bitterlikör mit ff. Curacao Charakter)
 - Blutorangen-Likör
 - Bergamott-Likör, Rosanuß-Likör
 - Pfefferminz-Likör.

Sämtliche Sorten sind offen und in ganzen und halben Flaschen zu haben.
**Schmidt & Großkopf, Neuenbürg,
Branntweimbrennerei.**

Pelze

in allen Preislagen von der einfachsten bis zur edelsten Fellart kauft man am billigsten bei
**B. Wolf, Plorzheim,
Marktplatz 11 („Krone“).**
Dasselbe Ankauf von Füchsen, Marjer, Jitis, Maulwürfe, Feldhasen, Kanin usw. zu höchsten Tagespreisen.

Verkauf
Kanarienhähne
zu Weihnachten von prämiertem Stamm von 15 Mark an, nach Wunsch ins Haus oder per Nachnahme.
**Heinrich Herrmann,
Plorzheim, Howiesenweg 1,
Gosweil,
Schwann.**

Schöne
**Speise-
Gelberüben**
empfehl't äußerst billig
Carl Gentner, Gärtnererei.

Conweiler.
Eine gute
**Auß- und
Fahrkuh,**
sowie einen
Zuchstier
setzt beim Verkauf aus
Wih. Jäd, Fabrikarbeiter.

H. M. Felsenkeller.
Hand-Datumstempel
für Konten und Büros sind sofort lieferbar.
G. Neef'sche Buchdruckerei.

Heute Mittwoch
L. R. Gemischter Chor.
Donnerstag Vesperstunde.

**Obst- u. Garten-
bau-Verein
Neuenbürg.**

Auf Weihnachten
empfehlen wir in Tafeläpfel und Birnen zu ergo blühigen Preisen. Frisch eingetroffen: prima Tafeltrauben Feleien, Nüsse, Orangen, Zitronen, sowie frische Gemüse.
Neuenbürg.
Ein 1/2-jähriges schönes
**Zucht-
Bünd**
sowie ein
starkes Läufer-Schwein
hat zu verkaufen
Wader, Turvplah.

Schwäb. Schneelaufbund
(V. S. W. S.)

Zunf Dobel Herrenalb.
Vom 2. bis 8. Januar 1925 findet bei günstigem Wetter in Dobel ein

Schneelaufkurs

für Anfänger und Fortgeschrittene statt.
Ausgeld je nach Erlebnismerzjahr 3-5 M. Tagespension bei Knoblauch und Funf in Dobel laut Vereinbarung mit der Kursleitung M. 4.50. Anmeldungen sind zu richten an **Otto Schödyer in Dobel.**
NB. Falls der Kurs mit Rücksicht auf die Bitterung verlegt werden muß, erfolgt rechtzeitige Anzeige im „Enztäler“.

Neuenbürg.

Auf Weihnachten

empfehle ich
**schöne Palmen, Blattsflanzen,
sowie schöne blühende Pflanzen.**
Auf den Friedhof
Waldkränze und Bouquets.
E. Craubner Witwe., Gartenbaubetr.

Neuenbürg.
**Davoser-Schlitten,
Schlittschuh, blank u. vernick.,**

in verschiedenen Preislagen.
**Taubsäge-Garnituren,
Werkzeugkasten**
für Knaben und Haushaltungen.
**Besteck, Taschenmesser, Scheren
und Rasier-Apparate**
empfehl't zu Geschenkwerten
**Theodor Weiss, Martia Lutz,
Eisenhandlung.**

Schönbürg.
Donnerstag
und die folgenden Tage

Mezelsuppe.
Empfehle für die Feiertage
hausgemachte Würste
und zum neuen Jahr
gelatzene Rippchen.
Dichtmaler zur „Krone“.

Frauenmäntel M. 10.- an	Konfektionshaus Karlsruhe	Westen M. 7.50 an
Bachschmütel M. 7.- an	Wilhelmstr. 36	Kostüme M. 12.- an
Kindermäntel M. 6.- an	1 Treppe	Häcke M. 1.50 an
Lederösmütel M. 25.- an	In Nähe des Hauptbahnh.	Selbentrikotlumper M. 3.00 an
Pelze M. 9.- an	Keine Ladenspesen. Keine Personalspesen.	Kleider M. 6.- an
Strickjacken M. 5.00 an	An den Sonntagen vor Weihnachten ab	Selbentrikotkleider M. 9.- an

Pfannkuch

Für die
**Weihnachts-
Bäckerei:**

- Weizenmehl Spezial 0 5 Pfund 1⁰⁸
- Auszugmehl 5 Pfund 1¹³
- Allerfeinstes Konfektmehl in praktischen Handluch-Säckchen 5 Pfund 1⁵⁰
- 10 Pfund 2⁰⁰
- Staubzuder
- Gießzuder
- Vanillezuder.
- Frische Siedeier.

Pfannkuch
A.M.B.H.C.

Oberhausen.
Habe ein sehr schönes
**Läufer-
Schwein**
zu verkaufen
Haus Nr. 2 b. d. Binde.

Pfannkuch

Für die
**Weihnachts-
Bäckerei:**

- Mandeln
- Hafelnußkerne
- Kofosfoden
- Rosinen
- Porinthen
- Sultaninen
- Zitronat
- Orangeat
- Hirichhornsalz
- Sämtl. Gewürze
- Citronen
- Bienenhonig
- Ranthonig.

Für
Hühelbrot:
Kranzseigen
Pflaumen
Birnschnitz
Wischobst

Pfannkuch
A.M.B.H.C.

Der Des...
und volljährig...
dem Kirchen...
10. und 11...
Bürstenber...
D. Dr. We...
lungen bet...
des Kirche...
Neuwahl v...
ten zur Ver...
L. Jan, ab...
vorgesehe...
Gemeinde...
den und w...
Ausehens...
die Auskand...
der Kirche...
folgt der...
schloß der...
ereneute Vor...
und die Ver...
bringung d...
Geseßes zur...
gen. Mit...
gang der...
die Notwen...
Freien, nan...
Empfohlen...
Volksbildung...
Breitung zu...
und Kundst...
fes im Vol...
Freiherb...
alleseitige...
Bege zur...
ämter, sowi...
Der Kirche...
evang. Kir...
tum, die im...
auch der...
Freiherb...
Freiherb...
sammlungen...
Universit...

